



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2010

**Rezension von: Riede, Peter, Schöpfung und Lebenswelt. Studien zur
Theologie und Anthropologie des Alten Testaments (Marburger
Theologische Studien 106), Leipzig 2009**

Bachmann, Veronika

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-36204>
Newspaper Article

Originally published at:

Bachmann, Veronika. Rezension von: Riede, Peter, Schöpfung und Lebenswelt. Studien zur Theologie und Anthropologie des Alten Testaments (Marburger Theologische Studien 106), Leipzig 2009. In: Reformierte Presse, 39, 1 October 2010, 13.

Das Alte Testament zur Erbauung

Ein Aufsatzband zu Pflanzenwelt, Anthropologie, Schöpfung und Gottesvorstellung

MARBURGER THEOLOGISCHE STUDIEN

Peter Riede

Schöpfung und Lebenswelt

Studien zur Theologie und Anthropologie des Alten Testaments

Stark theologisch ausgerichtete Lektüren bietet der Sammelband des Alttestamentlers Peter Riede über «Schöpfung und Lebenswelt». Er kann auch ein breiteres Lesepublikum ansprechen.

Veronika Bachmann – Mit «Schöpfung und Lebenswelt» legt der evangelische Theologe und Alttestamentler Peter Riede, 2005 in Tübingen habilitiert, bereits seinen zweiten Aufsatzband vor. Seine Beiträge sind thematisch angeordnet: Auf Arbeiten zur biblischen Pflanzenwelt folgen Aufsätze zur «Sicht des Menschen im Alten Testament», zur alttestamentlichen Schöpfungstheologie und Gottesvorstellung. Ein kurzes Nachwort und Register schliessen den Band ab.

Psalmen im Zentrum

Thematisch knüpfen die Beiträge an Riedes bisheriges Schaffen an: Der Pflanzen- und Tierwelt widmete sich bereits sein erster Aufsatzband, «Im Spiegel der Tiere. Studien zum Verhältnis von Mensch und Tier im alten Israel». Obwohl der Buchtitel nicht darauf verweist, stellt Riede im aktuellen Band mehrheitlich Psalmtexte ins Zentrum – was seine

Veronika Bachmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Religionswissenschaftlichen Seminar in Zürich.

Dissertation «Im Netz des Jägers. Studien zur Feindmetaphorik der Individualpsalmen» in Erinnerung ruft. Zwei der Aufsätze sind Originalbeiträge, bei den anderen handelt es sich um Wiederabdrucke von Publikationen aus den Jahren 2001–2008.

Anhand der ersten zwei Texte veranschaulicht Riede, «dass die biblische Pflanzenwelt keine Randerscheinung war, sondern welche hohe alltagspraktische, symbolische und religiöse Bedeutung ihr im Leben der Menschen zukam».

«Nach Peter Riede problematisiert Psalm 104 indirekt das «Leitbild des Fortschritts»».

Sein dritter Beitrag über Heil- und Duftpflanzen schlägt einen Bogen von Königin Hatschepsuts Expedition nach Punt (1490 v. Chr.) bis zu den neutestamentlichen Evangelientexten, die Duftstoffe im Kontext der Jesusbiographie thematisieren.

Symbolische Topographie

Ein Aufsatz zur Bedeutung der Bilder von Krieg, wilden Tieren und Jagd in den Feindpsalmen 57 und 59, also zu Riedes Dissertationsthema, eröffnet den zweiten Buchteil (Beiträge zur Sicht des Menschen). In den zwei weiteren Beiträgen kann man zum einen lernen, warum ein betender

Mensch im antiken Israel den Wunsch äussern konnte, Gott möge «die Hörner der Gerechten erhöhen» (vgl. Ps 75). Zum anderen wird der Aussagegehalt von Psalm 125 erhellt: Riede legt dar, wie in diesem Vertrauenspsalm die Topographie Jerusalems als starkes Symbol von Gottes Schutzmacht Sinn bekommt.

Der Abschnitt zur alttestamentlichen Schöpfungstheologie wird mit einem Lesedurchgang durch Ps 104 eröffnet. Nach Riede problematisiert der Text indirekt das «Leitbild des Fortschritts», bei dem der Mensch «in den Mittelpunkt aller Entwicklungen gestellt wurde». Demgegenüber komme in Psalm 104 das «Leitbild «Leben»» in den Blick: die Option, «die Welt als Lebensorganismus mit vielfältigen Lebensvollzügen wahrzunehmen und in all dem das Geheimnis der Gotesherrschaft zu erkennen». Es folgt ein kurzer Beitrag, wie die Schöpfungswerke laut biblischen Texten «die Ehre Gottes erzählen», sodann eine kurze Erwiderung auf einen Zeitschriftenbeitrag von Thomas Pola zur Frage, was «Leben» im Alten Testament sei. Riede unterstreicht, dass nach

den alttestamentlichen Texten keinesfalls nur Menschen und Tiere, sondern auch Pflanzen «Anteil am Leben» haben.

Will Gott nach Hos 5,12 Eiter oder eine Motte für Ephraim sein? Diese aus heutiger Sicht vielleicht befremdliche Frage – Riede plädiert dafür, dass das hebräische Wort hier mit «Eiter» zu übersetzen ist – steht am Anfang des vierten und letzten Buchabschnittes zur alttestamentlichen Gottesvorstellung. Auf eine Arbeit zur unterschiedlichen Verwendung des Tischmotivs in den Psalmen 23 und 69 folgt als letzter grosser Buchbeitrag die erweiterte Fassung von Riedes Antrittsvorlesung

zum Thema «Gott, der Tröster». Dabei kommen Deuteronesaja als das «Trostbuch Gottes», sodann die Bilder von Gott als tröstender Mutter (Jes 66) und als tröstender Hirte (Ps 23) in den Blick.

Gott als der Tröster

Riedes Buch ist der erste durchwegs alttestamentlich ausgerichtete Band der Reihe «Marburger theologische Studien». Reihe und Werk passen insofern gut zusammen, als Riede deutlich als Theologe schreibt: Er schlägt Brücken zu gesellschafts- oder umweltpolitischen Fragen, bezieht sich auf kirchliche Dokumente und theologische Grössen wie Calvin und Luther. Die starke Ausrichtung auf die Psalmenliteratur prägt diese theologische Ausrichtung nochmals eigens: Auf Gott als den Tröster verweist Riede nicht erst in seinem letzten Aufsatz.

Selbst seine Beschäftigung mit den sogenannten Realien, der Pflanzen- und Tierwelt, bleibt in gewissem Sinne erbaulich, und es ist nur konsequent, dass Riede im Nachwort den Buchtitel «Schöpfung und Lebenswelt» in «Schöpfung als Lebenswelt» umformuliert.

Mit seinem Ansatz spricht Riede ein breites Lesepublikum an. Umso bedauerlicher ist es, dass die Aufsätze, da sie unterschiedlichen Publikationskontexten entstammen, sehr heterogen sind. Mehrere Beiträge etwa setzen Hebräischkenntnisse voraus. Dennoch vermag das Buch interessierten Leserinnen und Lesern einen Zugang zur biblischen Vorstellung gerade von Lebenswelt als Schöpfung zu eröffnen – dass das Buch an der Frage «Schöpfung oder Evolution?» komplett vorbeigeht, mag unterstreichen, dass es um eine solche Alternative gar nicht geht.

Peter Riede: Schöpfung und Lebenswelt. Studien zur Theologie und Anthropologie des Alten Testaments. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2009. 262 Seiten, Fr. 45.70.